



Netzwerk Verkehrssicherheit
Brandenburg



Kleine Adler für sichere Schulwege

Ein Projekt zur Schulwegsicherung
in Brandenburg

Einleitung

Wir freuen uns, dass Sie die Durchführung des Projekts „Kleine Adler für sichere Schulwege“ an ihrer Schule unterstützen. Damit leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Mobilitätserziehung und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit im Schulumfeld.



„Kleine Adler für sichere Schulwege“ wurde für Kinder zwischen 11 und 12 Jahren konzipiert, da sie zu einer stark gefährdeten Altersgruppe im Straßenverkehr gehören. Der Schwerpunkt des Projekts ist die Überprüfung des Schulumfelds auf Verkehrssicherheit durch die Kinder selbst. Dabei sollen sie mögliche Gefahrenstellen aufdecken und diese dokumentieren. Durch die Erkundungen werden die Schüler¹ für mögliche Risiken und Gefahren auf ihrem Schulweg sensibilisiert. Außerdem werden bereits gelernte Inhalte, zum Beispiel aus der Radfahrprüfung, wiederholt und gefestigt.

Die bei den Erkundungen gesammelten Daten werden an Verantwortliche in den Kommunen übergeben, die für die Beseitigung möglicher Mängel zuständig sind. Das können beispielsweise die Mitarbeiter im Ordnungsamt, Mitarbeiter der unteren Straßenverkehrsbehörde oder die Mitglieder der örtlichen Unfallkommission sein. Wir empfehlen, kommunale Vertreter wie Bürgermeister oder Verwaltungsmitarbeiter direkt mit einzubeziehen, denn die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass diese das Projekt häufig mit großem Interesse unterstützen. Die Erkundungsergebnisse können außerdem als Grundlage für die Erstellung von Schulwegplänen oder für weiterführende Aktionen genutzt werden.

In dieser Broschüre finden Sie eine ausführliche Durchführungsanleitung für den theoretischen und den praktischen Teil des Projekts sowie einen Überblick über die benötigten Materialien. Der theoretische Teil beinhaltet Fragen zum täglichen Schulweg der Schüler. Dafür benötigen Sie je einen Schulwegfragebogen pro Schüler.

¹ In der Broschüre wird aufgrund einer besseren Lesbarkeit der Begriff Schüler auch für die weibliche Form verwendet.

Im praktischen Teil wird das Schulumfeld in Gruppen von 4 bis 6 Schülern erkundet. Dafür benötigen Sie:

- Aufsichtspersonen für die Schülergruppen
- Karten vom Schulumfeld im Maßstab 1: 5.000 (Karten können kostenfrei beim Netzwerk Verkehrssicherheit angefordert werden)
- je einen Rucksack pro Gruppe mit folgendem Inhalt:
 - Erkundungsbögen (Blatt 1, Blatt 2, Blatt 3)
 - Klemmbretter
 - Karte des Schulumfelds
 - Zollstock
 - Stoppuhr
 - Warnwesten

Der Durchführungssatz enthält außerdem einen Fotoapparat und eine Quickcheckscheibe. Mit dem Fotoapparat können Gefahrenpunkte zum besseren Verständnis für Unbeteiligte dokumentiert werden. Mit Hilfe der Quickcheckscheibe und einer Verkehrszählung ist es möglich, Querungshilfen (z. B. Ampel oder Mittelinsel) vorzuschlagen oder zu überprüfen. Eine Beschreibung für die Handhabung liegt gesondert bei.



Das Projekt „Kleine Adler für sichere Schulwege“ nimmt insgesamt etwa vier Schulstunden in Anspruch:

- ca. 45 bis 60 Minuten für die Beantwortung des Schulwegfragebogens und die Vorbereitung der Erkundungen
- ca. 90 Minuten für die Erkundung des Schulumfelds
- ca. 30 bis 40 Minuten für die Auswertung und die Nachbereitung

Es ist möglich, Theorie und Praxisteile zu trennen oder einzelne Erkundungsaufgaben gesondert durchzuführen. Wenn Sie beispielsweise auf die Verkehrssituation vor Schulbeginn aufmerksam machen wollen, sollte die Verkehrszählung (Erkundungsbogen 1) auch zu diesem Zeitpunkt durchgeführt werden.

Viel Spaß und Erfolg bei der Durchführung wünschen Ihnen die Mitarbeiter des Netzwerks Verkehrssicherheit Brandenburg!

Schulwegfragebogen

Beim Schulwegfragebogen sollen die Kinder Fragen zu ihrem Schulweg beantworten. Ziel ist es, zu erfahren, wo die Kinder auf ihrem Schulweg möglicherweise gefährdet sind. Außerdem können beim gemeinsamen Durcharbeiten des Fragebogens Rückschlüsse gezogen werden, ob ergänzende Präventionsprojekte sinnvoll wären. Themen könnten beispielsweise sein:

- das Tragen eines Fahrradhelms
- Sichtbarkeit im Straßenverkehr
- Sicherung im Auto

Durchführung:

Die Angabe des Namens im Kopf des Bogens ist freiwillig und dient ausschließlich einer möglicherweise erforderlichen Nachfrage/Nachforschung, wo sich genannte „Gefahrenstellen“ genau befinden (Auswertung). Bei der Übermittlung von Informationen an Dritte, z. B. Verwaltungen, dürfen keine Namen weitergegeben werden.

Spezielle Fragen, z. B. nach der Größe von Haltestellen, brauchen Kinder, die immer mit dem Auto zur Schule gebracht werden, nicht zu beantworten. Es folgen Hinweise zur Beantwortung der einzelnen Fragen:

1. Aufgabe: *Wie kommst du zur Schule und wieder nach Hause?*

Es sind Mehrfachnennungen möglich, wenn die Kinder nicht täglich auf die gleiche Art und Weise in die Schule kommen.

2. Aufgabe: *Wie lange brauchst du maximal für deinen Schulweg?*

Hier wird nach der Zeit gefragt, die die Schüler beim zeitlich längsten Weg zur Schule benötigen.

3. Aufgabe: *An welchen Stellen musst du auf der Fahrbahn laufen, weil kein Fußweg vorhanden ist?*

Wenn möglich, sollen die Kinder den Namen der Straße aufschreiben, in der kein Fußweg vorhanden ist. Es ist auch die Nennung von markanten Punkten an der Straße möglich (z. B. zwischen Tankstelle und Bäcker).

4. Aufgabe: *An welchen Stellen musst du auf der Fahrbahn fahren, weil kein Radweg vorhanden ist?*

Wenn möglich, sollen die Kinder den Namen der Straße aufschreiben, in der kein Radweg vorhanden ist. Es ist auch die Nennung von markanten Punkten an der Straße möglich (z. B. zwischen Tankstelle und Bäcker).

5. Aufgabe: *In welcher Straße gefällt dir der Fußweg/Radweg nicht?*

Hier soll notiert werden, an welchen Stellen der Rad- oder Fußweg nicht in Ordnung ist (z. B. Schlaglöcher, Bodenwellen, hohe Kanten, zu schmal). Bitte den Straßennamen oder markante Punkte angeben.

6. Aufgabe: *Wo versperren Fußgänger, parkende Autos oder andere Hindernisse den Fußweg/Radweg?*

Bitte bei der Beantwortung der Frage wieder den Straßennamen oder markante Punkte notieren.

7. Aufgabe: *Wo auf deinem Schulweg ist es schwierig für dich über die Straße zu kommen?*

Bitte bei der Beantwortung der Frage die Straße, die Hausnummer oder markante Punkte notieren.



8. Aufgabe: *Trägst du einen Fahrradhelm wenn du Fahrrad fährst?*

Wenn „Nein“, warum nicht?

Haben die Kinder keine Lust? Fühlen sie sich auch ohne Fahrradhelm sicher? Haben sie keinen Fahrradhelm?

Empfehlenswerte Projekte zur Förderung des Helmtragens:

- Fahrradhelm macht Schule (www.fahrradhelm-macht-schule.de)
- Mal-, Schreib- und Konstruktionswettbewerb „Attraktiver Fahrradhelm“ mit Wanderausstellung (www.netzwerk-verkehrssicherheit.de)
- Aktion „Ich trag Helm“ (www.ich-trag-helm.de)

9. Aufgabe: *Welche Haltestellen auf deinem Schulweg sind zu klein und damit unsicher für dich?*

An welchen Haltestellen haben die Kinder Angst, weil beispielsweise Fahrzeuge zu dicht an ihnen vorbei fahren? An welchen Haltestellen haben nicht alle Kinder im Haltestellenbereich Platz?

10. Aufgabe: *Musst du nach dem Aussteigen aus dem Bus die Straße überqueren, um zur Schule zu kommen?*

Befindet sich die Haltestelle auf der gegenüberliegenden Straßenseite der Schule, sodass die Kinder über die Straße gehen müssen, um in die Schule zu gelangen?

11. Aufgabe: *Wie lange musst du nach dem Unterricht auf den Bus warten?*

Hier bitte die Zeit zwischen dem Ende des regulären Unterrichts und der Abfahrt des Busses notieren.

12. Aufgabe: *Wo ist es auf deinem Schulweg oder an Haltestellen zu dunkel?*

Wo haben die Kinder das Gefühl, dass der Schulweg nicht ausreichend beleuchtet ist? Bei der Beantwortung der Frage sollen die Schüler wieder den Straßennamen und wenn möglich die Hausnummer oder markante Punkte notieren.

13. Aufgabe: *Wie bist du bei der Mitfahrt im Auto gesichert?*

Die Kinder sollen aufschreiben, ob sie während der Fahrt immer angeschnallt sind und auf einem Kindersitz oder einer Sitzerrhöhung sitzen. Es gilt laut StVO: Für Kinder bis zum vollendeten 12. Lebensjahr, die kleiner als 150 cm sind, muss ein Kindersitz oder eine Sitzerrhöhung verwendet werden.



14. Aufgabe: *Wo wird an der Schule mit dem Auto zum Aussteigen angehalten?*

Hier soll herauskristallisiert werden, ob die Autofahrer einfach vor der Schule halten oder einen Parkplatz aufsuchen, auch wenn das Kind dann ein Stück laufen muss.

15. Aufgabe: *Wodurch bist du gut für andere Verkehrsteilnehmer zu sehen?*

Hier liegt der Schwerpunkt auf Kleidung und Reflektoren. Ist den Kindern bewusst, dass sie durch das Tragen heller Kleidung besser gesehen werden?

16. Aufgabe: *Findest du, dass Schülerlotsen Schulwege sicherer machen?*

Was haben die Kinder für eine Meinung zum Thema „Schülerlotsen“? Gibt es auf ihrem Schulweg schon Verkehrshelfer? Schülerlotsen können zur Erhöhung der Verkehrssicherheit beitragen. Bei zusätzlichem Informationsbedarf können Sie sich an das Netzwerk Verkehrssicherheit wenden.

17. Aufgabe: *Wo hast du auf deinem Schulweg Angst?*

Gibt es Stellen auf den Schulwegen der Kinder, wo sie sich nicht sicher fühlen?

18. Aufgabe: *Was würdest du an deinem Schulweg ändern?*

Hier werden die Schüler um ein Fazit gebeten.

Erkundung des Schulumfelds

Die Schüler werden in Gruppen von 4 bis 6 Personen eingeteilt. Jeder Gruppe wird eine Farbe zugeordnet. Anschließend wird das Schulumfeld anhand der Umgebungskarte in Erkundungsbereiche eingeteilt. Die Anzahl der Bereiche richtet sich nach der Anzahl der Gruppen. Die Erkundungsbereiche werden mit den Farben der einzelnen Gruppen versehen. Jede Gruppe erhält eine kopierte Karte mit dem für sie festgelegten Untersuchungsgebiet, das anschließend mit Hilfe der Erkundungsbögen untersucht wird.

Die Kinder erhalten folgende Arbeitsmaterialien aus dem Rucksack:

- Kind 1-3: jeweils einen Erkundungsbogen (Blatt 1-3) inkl. Klemmbrett
- Kind 4: Karte des Schulumfeldes mit eingezeichnetem Erkundungsbereich inkl. Klemmbrett
- Stoppuhr und Zollstock werden an die übrigen Kinder verteilt bzw. dem Kind mit der Karte gegeben



Jede Gruppe wird von einer erwachsenen Person beaufsichtigt, die den Kindern bei den Erkundungen Hilfestellung leistet. Die Kinder sollten vor dem Verlassen der Schule die Warnwesten anziehen.

Im Folgenden werden die zu erfüllenden Aufgaben der Erkundungsbögen näher erläutert. In welcher Reihenfolge die Aufgaben bearbeitet werden, ergibt sich aus der Verkehrslage im jeweiligen Erkundungsgebiet. Die Aufgaben sollen von den Kindern gemeinsam bewältigt werden.

Blatt 1

1. Aufgabe: Verhalten anderer Verkehrsteilnehmer

Während ihrer Erkundungstour beobachten die Kinder andere Verkehrsteilnehmer und notieren regelwidriges Verhalten. Dies soll das Bewusstsein für richtiges Verhalten im Straßenverkehr stärken. An dieser Stelle können mit den Kindern folgende Fragen besprochen werden: „Warum ist das falsch? Was kann passieren?“.

Hier einige Anregungen für mögliche Diskussionen:

- Telefonieren im Auto oder beim Fahrradfahren (Übersehen anderer Verkehrsteilnehmer durch fehlende Aufmerksamkeit)

- Straße bei Rot überqueren (andere Verkehrsteilnehmer und sich selbst gefährden)
- Radweg in falscher Richtung benutzen (Konflikt mit kreuzenden Fahrzeugen, Zusammenstoß mit Gegenverkehr)
- Befahren des Gehweges von Radfahrern die älter als 10 Jahre sind (Fußgänger anfahren)
- nicht gesicherte Personen im Auto (schwere Unfallfolgen)
- fehlendes Blinken beim Abbiegen (Gefährdung von Fußgängern, Auffahrunfälle durch unerwartetes Bremsen, Zusammenstoß mit gleichzeitig überholendem Fahrzeug)

2. Aufgabe: Verkehrszählung

Bei der Verkehrszählung soll erfasst werden, wie viele Verkehrsteilnehmer in einer bestimmten Zeit auf einer Straße unterwegs sind. Der günstigste Beobachtungszeitpunkt ist vor dem regulären Schulbeginn. Der Zeitraum kann variabel gewählt werden. Die Verkehrszählung kann sehr wertvoll für eine Begründung zur Einrichtung einer Querungshilfe sein. Dafür kann die beiliegende Quickcheckscheibe verwendet werden. Es ist wichtig, den genauen Standort der Zählung, Uhrzeit und Dauer zu notieren. Im Beobachtungszeitraum wird für jeden Verkehrsteilnehmer ein Strich in die entsprechende Spalte gemacht.

3. Aufgabe: Verkehrsschilder

Das Kind, welches das Erkundungsblatt 1 auf seinem Klemmbrett hat, fragt während der Erkundung seine Mitschüler nach der Bedeutung von entdeckten Verkehrsschildern. Die Begleitperson kann zu einzelnen Verkehrsschildern ergänzende Erläuterungen geben. Hier einige Anregungen:



„Beginn eines verkehrsberuhigten Bereichs“

Umgangssprachlich auch als Spielstraße bezeichnet; Fahrzeugführer müssen mit Schrittgeschwindigkeit (max. 7 m/h) fahren; Fußgänger dürfen die Straße in ihrer ganzen Breite benutzen; Kinderspiele sind überall erlaubt.



„Halt! Vorfahrt gewähren!“

Fahrzeuge müssen an der Haltelinie anhalten! Gegebenenfalls ist an der Sichtlinie, von der aus die Straße eingesehen werden kann, erneut zu halten. Ist keine Haltlinie vorhanden, ist an der Sichtlinie zwingend zu halten.



„Verbot für Fahrzeuge aller Art“

Dazu gehört auch das Fahrrad! Es kann jedoch geschoben werden.



„Fußgänger“

Gehweg; Kinder bis zum vollendeten 8. Lebensjahr müssen, ältere Kinder bis zum vollendeten 10. Lebensjahr dürfen mit Fahrrädern Gehwege benutzen. Auf Fußgänger ist besondere Rücksicht zu nehmen. Beim Überqueren einer Fahrbahn müssen die Kinder absteigen.



„Getrennter Geh-/Radweg“

Radfahrer dürfen nicht die Fahrbahn, sondern müssen den getrennten Geh- und Radweg benutzen! Gleiches gilt für den „Gemeinsamen Geh-/Radweg“ (Fußgänger und Fahrrad sind auf diesem Schild untereinander).

Blatt 2

4. Aufgabe: Messungen im Straßenverkehr

4.1. Geschwindigkeiten

Hier sollen die Kinder ein Gefühl für die Geschwindigkeiten von Fahrzeugen bekommen.

Auf einer geraden Strecke stellt sich eines der Kinder an den Anfang der Messstrecke. Alle anderen entfernen sich (mit Stoppuhr) durch Abschreiten der Strecke zum Endpunkt der Messstrecke. (Erwachsener: 1m = 1 großer Schritt; Die Schrittgröße kann mit dem Zollstock kontrolliert werden.) Fährt ein Fahrzeug am Anfangspunkt vorbei, hebt das Kind zu diesem Zeitpunkt den Arm und die Messung mit der Stoppuhr beginnt. Passiert dieses Fahrzeug den Endpunkt wird die Zeit gestoppt und unter der gerundeten Zeitangabe (Zeile 1) in der Tabelle ein Strich (Zeile 2) gemacht. In der Zeile 3 kann man nun die gefahrene Geschwindigkeit des Fahrzeuges ablesen. Das Kind mit der Tabelle kann seine Mitschüler schätzen lassen, wie schnell das Auto gefahren ist, bevor es den Wert allen mitteilt.

Diese Aufgabe sollte mit einem gewissen Abstand zum Straßenraum erfolgen, damit die Fahrzeugführer durch die Kinder nicht abgelenkt werden und stark abbremsen.

4.2. Ampelzeiten

Mit Hilfe der Stoppuhr soll gemessen werden, wie lange die Rotphasen für Fußgänger sind. Dabei soll ein Gefühl für Zeit vermittelt werden. Stimmt die



gefühlte Zeit mit der tatsächlich verstrichenen Zeit überein? Weiterhin kann man feststellen, ob das Betätigen des Signalrufes (Taster) die Rotphase an einer Ampelkreuzung wirklich verkürzt. Gemessen wird vom Zeitpunkt des Umschaltens von Grün auf Rot bis es wieder Grün wird bzw. bei reinen Fußgängerampeln vom Betätigen des Tasters bis zum Umschalten auf Grün.

4.3. Gehwegbreiten

Bei dieser Aufgabe sollen die Breiten von Gehwegen gemessen werden. Zur Information: Das Grundmaß eines Gehwegs beträgt 1,80m zuzüglich Sicherheitsräume beiderseits von 0,20 bis 0,50m. Daraus ergibt sich eine Mindestbreite von 2,20m für Gehwege.

Sicherheitsraum	Gehweg (Verkehrsraum)	Sicherheitsraum
0,20m	1,80m	0,20m

Gemessen werden sollen Gehwege die augenscheinlich eine „normale“ Breite haben. Weiterhin sind Stellen zu messen, an der Gehwege besonders schmal erscheinen und in der dritten Messreihe sollen Gehwege mit Hindernissen erfasst werden. Dabei soll festgehalten werden, wie schmal die Gehwege mit einem Hindernis und wie breit sie ohne ein Hindernis sind.

Blatt 3

5. Aufgabe: Dokumentieren von „gefährlichen Stellen“

Kinder haben eine geringere Körpergröße und eine andere Aufnahmefähigkeit als Erwachsene. Deshalb nehmen sie Verkehrssituationen oft anders wahr. Schwerpunkt dieser Aufgabe ist es, Gefahrenpunkte aus Sicht der Kinder aufzuzeigen. Durch Nummerierung der Gefahrenstelle auf der Karte und anschließender Beschreibung (siehe Beispiel auf dem Erkundungsbogen) werden diese Stellen dokumentiert.

Hier ein paar Beispiele:

- ① Werbeschild behindert die Sicht beim Überqueren der Straße
- ② stark befahrene Straße
- ③ Fuß-/Radweg ist zu schmal für gleichzeitige Benutzung durch Fußgänger und Radfahrer
- ④ parkende Autos behindern die Sicht beim Überqueren der Kreuzung
- ⑤ der Gehweg ist von Bäumen und Büschen zugewachsen

Zusammenfassung und Auswertung

Nach den Erkundungen berichten die einzelnen Gruppen, was sie beobachtet haben (z. B. Verhalten anderer Verkehrsteilnehmer, Erfahrungen bei der Geschwindigkeitsmessung). Die Gefahrenpunkte werden benannt, erläutert und mit Hilfe von farbigen Klebepunkten in einer Gesamtkarte markiert. Je nachdem, in welchem Umfang und in welcher Form die Legenden bereits bei den Erkundungen erstellt wurden, muss eventuell noch eine lesbare Legende mit näheren Erläuterungen angefertigt werden. Nach diesen Arbeitsschritten ist der in der Einleitung genannte Zeitrahmen ausgeschöpft.

Zur Weitergabe der Daten an kommunale Verantwortliche, müssen Sie die Gefahrenstellen möglicherweise noch näher erklären oder durch Fotos untersetzen. Außerdem sollen die relevanten Ergebnisse aus den Schulwegfragebögen zusammengefasst werden.

Nachtrag

Bitte geben Sie die Ergebnisse des Projekts zusammen mit dem Feedbackbogen auch an das Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg weiter. Die Anschrift des Netzwerks finden Sie auf der Rückseite der Broschüre.



Haben Sie Fragen zum Projekt? Benötigen Sie Materialien zur Durchführung oder zusätzliches Info-Material (z.B. Flyer zum Thema „Elterntaxi“)? Haben Sie Hinweise oder Anregungen? Dann wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Netzwerks Verkehrssicherheit Brandenburg.

Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg
Walther-Bothe-Straße 75
16515 Oranienburg

Kontakt zum Netzwerk:

Region Nord/West Tel.: 03301-706535 netzwerk-brandenburg@ivs-ok.com

Region Nord/Ost Tel.: 03301-706534 netzwerk-oranienburg@ivs-ok.com

Region Süd Tel.: 0355-1215919 netzwerk-cottbus@ivs-ok.com

Weitere Informationen zum Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg erhalten Sie auch unter www.netzwerk-verkehrssicherheit.de.



**Netzwerk Verkehrssicherheit
Brandenburg**

Herausgeber: Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg
Redaktion: Maren Born, Nadine Städter, Siegurd Hahn
Grafische Bearbeitung: www.werbung-kopie.de
Adresse: IVS Institut für Verkehrssicherheit gGmbH
Burgwall 15; 16727 Oberkrämer OT Vehlefan

Das Projekt wird gefördert und unterstützt durch:

Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg	Landesverkehrswacht Brandenburg e.V.
Ministerium des Innern des Landes Brandenburg	ADAC Berlin-Brandenburg e.V.
	Unfallkasse Brandenburg



ADAC Berlin-Brandenburg e.V.

